



Bezirkslehrer
und -lehrerinnen
Verein Aargau

Martin Schaffner, Präsident BLV
Burghaldenstrasse 14
5400 Baden

Tel 056 221 66 15
martin.schaffner@blv-ag.ch

www.blv-ag.ch

BLV - Rundschreiben vom 22. Februar 2019

Thema: „Verkürzung der Schuldauer bis zur gymnasialen Matur von 13 auf 12 Jahre“

In der Aargauer Bildungspolitik herrscht weitgehend Einigkeit darüber, dass die Schuldauer bis zur gymnasialen Matur von 13 auf 12 Jahre verkürzt werden soll.

Die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass die Bezirksschule davon in massiver Weise tangiert sein könnte. Hier einige Antworten auf Fragen, die sich besorgte Lehrpersonen stellen.

• Inwiefern wäre die Bezirksschule Aargau von einer Verkürzung der Schuldauer betroffen?

Es ist möglich, dass der Bezirksschule das letzte Schuljahr in Teilen oder ganz weggenommen wird. Durch die Strukturreform 6/3 verlor sie vor wenigen Jahren die unterste Klasse, durch die Verkürzung der Schuldauer könnte ihr die 3. Klasse teilweise oder vollständig weggenommen werden. Es gäbe dann für die angehenden Gymnasiasten bloss noch eine Bezirksschule, die zwei Jahre lang dauert.

Es kann auch sein, dass sich die Bildungsverantwortlichen für eine Radikalvariante entscheiden und dass die Bezirksschule einem Aargauer Langzeitgymnasium weichen muss.

• Welche anderen Möglichkeiten gibt es sonst noch, um die Schuldauer bis zur Matur zu verkürzen?

Das Departement für Bildung, Kultur und Sport (BKS) hat bis jetzt folgende Varianten im Visier:

- 1.) Die Verkürzung des Gymnasiums auf drei Jahre
- 2.) Ein Übertritt ins Gymnasium nach der 2. Klasse der Bez
- 3.) Ein Übertritt in die Bezirksschule nach der 5. Klasse
- 4.) Altersdurchmisches Lernen in der Mittelstufe
- 5.) Eine Verkürzung der Basisstufe
- 6.) Eine Förderung des Überspringens von Klassen in der Volksschule
- 7.) Die Förderung des Überspringens im Gymnasium

(Quelle: Vortrag von Michael Umbricht, Generalsekretär im BKS, anlässlich der Verbandsratssitzung des alv im November 2017)

• **Wie verläuft der Entscheidungsprozess?**

Gegenwärtig ist man im BKS daran, in einem sogenannten Planungsbericht eine Auslegeordnung zu erstellen, die alle möglichen Verkürzungsvarianten enthält und deren Vor- und Nachteile erörtert.

Der Planungsbericht wird in den nächsten Wochen dem Regierungsrat überwiesen und anschliessend debattiert das Parlament darüber. Später wird es möglicherweise eine Anhörung geben, in der sich politische Parteien und Bildungsorganisationen zum Thema äussern können.

• **Warum soll die Schuldauer bis zur gymnasialen Matur überhaupt verkürzt werden?**

Der Kanton Aargau befindet sich in der kleinen Gruppe von Kantonen, in denen die Schuldauer bis zur Matur noch 13 Jahre lang dauert. Studierende, die aus anderen Kantonen an die Universität kommen, haben die Matur im Schnitt ein Jahr früher absolviert als ihre Kommilitonen aus dem Aargau.

Der Vorschlag einer Verkürzung der Schulzeit stammt aus der Zeit der Sparmassnahmen: Wenn die Schulzeit verkürzt wird, entsteht Sparpotential.

• **Wie viel Geld wird der Kanton durch die Verkürzung der Schulzeit einsparen können?**

Je nach gewählter Variante werden es pro Jahr weniger als zehn Millionen sein oder mehrere Dutzend Millionen. Jedoch muss der Kanton für die Einführung der Verkürzung zuerst viel Geld ausgeben. Ein Spareffekt muss auf jeden Fall teuer erkaufte werden.

• **Warum kostet eine Verkürzung der Schulzeit viel Geld?**

Es fallen Kosten an für Planungsarbeiten und es müssen bei gewissen Varianten Gymnasialklassen doppelt geführt werden. Dies bedeutet, dass es temporär mehr Schulraum und mehr Lehrpersonen braucht.

• **Ab wann wird der Kanton Aargau von einer Verkürzung der Schulzeit finanziell profitieren können?**

Der Spareffekt trifft - je nach Sparvariante - schon nach wenigen Jahren oder erst nach mehreren Jahrzehnten ein. Das Gerücht besagt, dass es bei gewissen Sparvarianten sogar bis zur Jahrhundertmitte dauern würde, bis der Kanton mit der Verkürzung Geld sparen könnte.

• **Gab es in der Vergangenheit bereits Pläne, um die Schuldauer bis zur Matur zu verkürzen?**

Ja, in den Jahren 2001 bis 2009, als Rainer Huber Bildungsdirektor war, wurde ein Modell kreiert, das der Variante 2 „Übertritt ins Gymnasium nach der 2. Klasse der Bez“ sehr ähnlich ist. Nach der zweitletzten Klasse der Bezirksschule sollten die geeigneten Schülerinnen und Schüler ins Gymnasium übertreten, die anderen sollten in der Bez bleiben, um dann eine anspruchsvolle Lehre zu beginnen. Dieses Modell fand jedoch keine Mehrheit.

• **Wann wird im Aargau die Schulzeit bis zur Matur auf 12 Jahre verkürzt und wie sieht die Zukunft der Bezirksschule Aargau aus?**

Im gegenwärtigen Zeitpunkt kann dies noch niemand sagen. Man muss die Erwägungen des Regierungsrates und des Parlaments abwarten. Ende Jahr wissen wir mehr.

Eines ist hingegen sicher: Der Vorstand des BLV wird mit allen Kräften für die Beibehaltung der Bezirksschule in der heutigen - oder in einer verbesserten - Form kämpfen.

• **Was wird im BKS zum Thema „Verkürzung der Schulzeit bis zur gymnasialen Matur und das Schicksal der Bezirksschule“ gesagt?**

Christian Aeberli, Chef der Abteilung Volksschule, findet es zu früh, Details bekannt zu geben. Es würden gesicherte Fakten fehlen. Er rät zudem davon ab, im gegenwärtigen Zeitpunkt Spekulationen anzustellen. Er - wie auch die Regierung - möchten nicht, dass vor dem Hintergrund der aktuellen Veränderungen in der Volksschule, gemeint sind der neue Aargauer Lehrplan und die neue Ressourcensteuerung, noch ein weiteres Feld zur Verunsicherung geöffnet werde.

Baden, im Februar 2019

Martin Schaffner, Präsident des BLV

Der BLV sucht ein neues Vorstandsmitglied

Der aktuelle Vorstand des BLV besteht aus 5 Mitgliedern (3 Frauen und 2 Männern). Wir treffen uns acht- bis neunmal pro Jahr in der Bezirksschule Mellingen zu einer Informations-, Diskussions- und Arbeitssitzung. Wir setzen uns vor allem für das Wohl der Bezirksschule Aargau ein und das der Lehrpersonen, die an dieser besonderen Stufe arbeiten.

Im Herbst demissioniert der Präsident des BLV. Die Nachfolge im Präsidium ist glücklicherweise gesichert, aber es wird ein neues Vorstandsmitglied gesucht.

Wir stellen uns vorzugsweise einen ambitionierten Mann vor, der bereits mehrjährige Unterrichtserfahrung hat. Er sollte in den Fächern Bildnerisches Gestalten oder Bewegung und Sport oder Musik oder im Phil-1-Bereich tätig sein. Und die Zukunft der Bezirksschule Aargau soll ihm nicht egal sein.

Wir bieten eine inspirierende Mitarbeit in einem einsatzfreudigen Team an, angemessene Entschädigung, allerneueste Informationen aus der Bildungspolitik und die Möglichkeit, aktiv Bildungspolitik betreiben zu können.

Interessierte haben Gelegenheit, im März, im Mai oder im Juni anlässlich einer zwei- bis dreistündigen Vorstandssitzung schnuppern zu kommen. Sie melden sich bitte beim Präsidenten (martin.schaffner@blv-ag.ch) oder per Telefon, die Nummer lautet 056 221 66 15.

Was läuft künftig im BLV?

Nebst mehreren Sitzungen

- im April 2019: Rundschreiben zum Check S3
- anfangs Mai 2019: Online - Befragung zum Check S3. Alle an der Bezirksschule tätigen Lehrpersonen äussern sich zum Check S3 und darüber, ob er abgeschafft werden soll.
- Ende Mai 2019: Rundschreiben über die Ergebnisse der Befragung über den Check S3
- Dienstag, 17. September 2019: Generalversammlung des BLV in Aarau